

2.18	Im Mittelpunkt	38
2.19	Bogengedicht	39
2.20	Fragegedicht	41
2.21	Gruppendichtung	42
2.22	Fantasiereise	43
2.23	Reihum-Geschichte	45
2.24	Gerüstkurzgeschichte	47
2.25	Ich-wollt-ich-wär-Geschichte	49
2.26	Teamingeschichte	51
2.27	Unsinngeschichte	52
2.28	Fortsetzungsgeschichte	54
2.29	Partnergeschichte	55
2.30	Individualmärchen	56
2.31	Wer-Wo-Was-Techniken	
a)	Wer-Wo-Was-Geschichten	57
b)	Wer-Wo-Was-Märchen	59

#### **Kreatives Schreiben im Lyrikunterricht**

2.32	Gedicht-Puzzle	61
2.33	Gedichtveränderung	66
2.34	Schriftliche Gedichtreflexion	67

#### **Kreatives Schreiben in Projekten und Aktionen**

2.35	Kreatives Schreiben in Verbindung mit der Jugendbucharbeit	68
2.36	Klassentagebuch	70
2.377	Kreatives Schreiben im Rahmen von Projekten	72
a)	8. Mai 1945	72
b)	Weihnachten	76
c)	Text- und Gedichtband „4 Jahreszeiten“	80

#### **Kreatives Schreiben vor und zwischen den Stunden**

2.38	Kreatives Schreiben nach Bildimpulsen	86
------	---------------------------------------	----

## 1. Einführung

### 1.1 Was ist „Kreatives Schreiben“?

„Kreatives Schreiben“ ist keineswegs eine neuentwickelte Form des schriftlichen Sprachgebrauchs. Die Wurzeln dieser Schreibform reichen bis in die *Reformpädagogik* zurück. Damals propagierte C. Freinet das Schreiben *bedürfnisorientierter* Texte, die dem Schüler die Freiheit bei der Wahl des Themas, der Form, des Zeitpunktes, des Ortes und der Präsentation ließen und die nicht benotet wurden. Diese *subjektive, individuelle* Methode rückt also die *situativen, affektiven* und *intellektuellen* Bedürfnisse des Jugendlichen in den Mittelpunkt. Natürlich sind Freinets Forderungen in unseren Schulen aus organisatorischen und rechtlichen Gründen nicht erfüllbar, ganz abgesehen davon, dass unsere Schüler ohne die Vermittlung von Schreibtechniken, unterstützenden Differenzierungsmaßnahmen und Hilfestellung des Lehrers gerade in der Kennenlernphase solcher Schreibtechniken überfordert wären. Allerdings sollten zunehmend die *thematischen und gestalterischen Impulse von den Kindern ausgehen*, denn nur so kann es sich bei den kreativen Schreibakten um *persönlichkeitsbildende* Ausdrucksformen handeln. Es geht hier also um eine *offene Unterrichtsmethode*, die von *Schüler selbsttätigkeit* und *-eigenverantwortlichkeit* geprägt ist. Ein erfolgreiches Arbeiten in diesem Bereich steht in Korrelation mit einem *sozial-integrativen Unterrichtsstil* und *demokratischem Klassenklima*. Beim kreativen Arbeiten wird aus dem Müssen ein Wollen. Die Schüler sollen in *verschiedenen Sozialformen* arbeiten können und selbstständiges Problemlösen gewöhnt sein. Sinnvoll erscheint die gemeinsame Erstellung von *„Schreibwerkstattregeln“*, denn nur diszipliniertes Arbeiten lässt jeden zu seinem Recht kommen. Günstig wäre die Schaffung mehrerer *Rückzugsmöglichkeiten* für die Schüler (z.B. Gruppenraum, Musikraum, Schulgarten ...), um möglichst jedem Einzelnen zu seiner idealen Arbeitsatmosphäre zu verhelfen. Viele Kinder erleben es als kreativitätsfördernd, wenn während des Schreibens *meditative Hintergrundmusik* abgespielt wird.

### 1.2 Ziele des „Kreativen Schreibens“

Kreatives Schreiben will den jungen Menschen in seiner Ganzheit ansprechen und in vielfacher Hinsicht seine Handlungskompetenz fördern. Neben der Sprech-, Schreib- und Spielfähigkeit soll auch die interpersonelle Kommunikation verbessert werden. Außer der Freude am Schreiben soll der Schüler einerseits seine Träume und Fantasien ausleben können, andererseits aber auch in einer sensiblen und bewussten Wirklichkeitserfassung unterstützt werden. Nicht zuletzt erhofft man sich durch die Anwendung dieser offenen Unterrichtsmethode eine Verbesserung der Sozialkompetenz. Diese subjektorientierte Form der Textproduktion ist eine Chance, den situativen und emotionalen Bedürfnissen der Schüler zum Ausdruck zu verhelfen - im wahrsten Sinne des Wortes - und damit die Ausgeglichenheit, Zufriedenheit, Konzentration und Arbeitsfreude zu fördern.

### 1.3 Didaktische Orte des „Kreativen Schreibens“

„Kreativ mit Sprache umgehen“ ist ein eigenständiger Gliederungspunkt des Deutschbereichs „Sprechen und Schreiben“ in den Jahrgangsstufen 5-10. Somit liegt im Deutschunterricht der Schwerpunkt der kreativen Spracharbeit und auch die Verpflichtung des Lehrers, sie anzuleiten. Darüber hinaus zeigt die folgende Übersicht weitere dienstbare didaktische Einsatzorte:

#### Im Deutschunterricht

Als eigenständiger Bereich im Aufsatzunterricht

#### In anderen Unterrichtsfächern

z.B. GSE: Cluster als Einstieg

Als Methode in den anderen Deutschbereichen (z.B. Literaturunterricht)

### Kreatives Schreiben

#### In Projekten und Aktionen

z.B. Jugendbucharbeit: Fortschreibegeschichten

#### Bei außerschulischen Veranstaltungen

z.B. Schullandheim, nach Wanderungen, Betriebserkundungen etc.: Namensgedichte, ABC-Geschichten

#### Vor und zwischen den Stunden

z.B. Schreibmeditation zu Bildern als Morgenbesinnung, Schreibspiele in der Pause, Klassentagebuch führen am Ende des Schultages.

### 1.4 Praxistipps für den Erfolg im kreativen Schreibunterricht

- *Probieren Sie alle Schreibtechniken selbst aus*, bevor sie im Unterricht Anwendung finden. Nur so erkennen Sie Schwierigkeiten und können geeignete Differenzierungsmaßnahmen für Ihre Klasse entwickeln. Seien Sie auch während der Schreibphasen im Unterricht selbst textproduktiv, sofern kein Schüler Ihre Unterstützung braucht. Auf diese Weise tragen sie zu einer konzentrationsfördernden, harmonischen Schreibatmosphäre bei.
- *Sammeln Sie Bilder und Schreibbarlässe* und erstellen sie daraus Karteien für Ihre Schüler. So haben Sie genügend Material an der Hand, um differenzieren zu können bzw. Schüler zum Schreiben zu motivieren, die sich mit einer gestellten Aufgabe nicht anfreunden können. Außerdem eignen sich diese Arbeitsvorschläge hervorragend, um unterrichtliche Leerlaufphasen zu überbrücken.

- Verhelfen Sie Schülern, die nicht wissen, was sie schreiben sollen, zum *Erfolgsenerlebnis*, indem Sie sich selbst als Helfer zur Verfügung stellen, zu Gruppenarbeit animieren oder den Schüler selbst eine andere Aufgabe wählen lassen.
- Viele *Probleme* können durch das gemeinsame Entwerfen von Schreibwerkstattregeln zum Schuljahresanfang verhindert werden. Diese könnten beispielsweise folgende Punkte thematisieren:

### Schreibwerkstattregeln:

1. Kreatives Schreiben ist *freiwilliges* Schreiben! Natürlich erfolgt auch das Vorlesen bzw. Ausstellen der Arbeiten freiwillig
  2. Wir *stören niemanden* beim Schreiben!
  3. Wir vermeiden Lärm.  
Bei Gruppenarbeiten sprechen wir *leise!*
  4. Wenn wir über Mitschüler schreiben, *vermeiden wir verletzende Äußerungen*, insbesondere, wenn wir die Arbeiten vorlesen.
  5. Wir bemühen uns um eine *saubere Schrift* und eine *ansprechende Darstellung* unserer Texte.
  6. Texte, die wir zum Aushang oder zur Veröffentlichung abgeben, lassen wir *rechtschriftlich nachkorrigieren*.
- Unterstützen Sie die Schreibatmosphäre durch *angenehme Lichtverhältnisse* und *gedämpfte, meditative Hintergrundmusik*.
  - Bei vielen Techniken erfahren die Schülerarbeiten eine erhebliche Aufwertung, indem sie in einer unüblichen *grafischen Darbietung* präsentiert werden, z.B.:
    - \* Texte im Computer schreiben und in einer besonderen Schrift, in unterschiedlichen Schriftgrößen oder zentriert ausdrucken.
    - \* Texte kalligrafisch gestalten lassen (eine Einführung kann im Kunsterziehungsunterricht erfolgen).
    - \* Texte mit Zeichnungen versehen.
    - \* Texte einrahmen.
    - \* ...
  - Leisten Sie entsprechende Wertschätzung der Schülerwerke durch
    - \* Lob, Motivation, Akzeptanz
    - \* Ausstellungen im Klassenzimmer und bei Schulfesten
    - \* Sammeln gelungener Werke in Klassenlesebüchern
    - \* Bewertung von drei Arbeiten pro Vierteljahr, die jeder Schüler selbst auswählt.
- Ein Problem stellt die Benotung dar. Einerseits verbietet sich bei subjektiven Texten, die freiwillig erstellt und vom Lehrer nur mit Einverständnis des Schülers eingesammelt, vorgelesen und veröffentlicht werden, eine Benotung. Andererseits nimmt das kreative Schreiben innerhalb des Deutschbereichs „Sprechen und Schreiben“ einen so großen Raum ein, dass bei Nichtbenotung der Arbeiten ein Nachteil wegen geringer Notenzahlen zu befürchten ist. Ein Kompromiss könnte so aussehen, dass die Schüler pro Vierteljahr

drei ihrer gefertigten Arbeiten auswählen, die sie dem Lehrer freiwillig zur Benotung zur Verfügung stellen.

- Die theoretische Beschreibung von kreativen Schreibtechniken ist für unsere Schüler oft schwer in die Praxis umsetzbar, weil es ihnen am nötigen logischen bzw. abstrakten Denkvermögen mangelt. Deshalb ist es immer von Vorteil, Einführungen an Hand von Beispielen vorzunehmen (deshalb werden im vorliegenden Band so viele angeboten!). In der Produktionsphase sollte in der Regel der Beispieltext nicht zugänglich sein, damit die Fantasie der Schüler nicht gegängelt wird.

## 1.5 Literaturvorschläge

### 1.5.1 Literatur über theoretische Grundlagen mit Praxisvorschlägen

Brenner, Gerd: „Kreatives Schreiben“, Cornelsen Verlag, 1994

Merkelbach, Valentin: „Kreatives Schreiben“, Westermann Verlag 1993

Schuster, Karl: „Das personal-kreative Schreiben im Deutschunterricht“, Schneider Verlag, Hohengehren 1995

Pommerin, G.: „Kreatives Schreiben“, Beltz Verlag, Basel 1996, Praxis Reihe

### 1.5.2 Unterrichtsmaterialien der Freiarbeitsverlage für die Unterrichtspraxis

Kasper, J: „Schreib los - Bildimpulse für freie Schülertexte“  
Bestelladresse: Pädagogik-Kooperative, Goebenstr. 8, 28209 Bremen.

Kasper, J: „Freies Schreiben - sich frei schreiben“, Verlag Kaleidoskop  
Schreibbeispiele, die die Schreibarbeiten der 'Schreib-los-Kartel' sinnvoll ergänzen.  
Bestelladresse: Josef Kasper, Lahnbecke Str. 97, 45307 Essen.

Hövel, W.: „Freie Texte. Warum nicht?“ In Deutsch und Englisch.  
Verlag an der Ruhr, Postfach 102251, 45422 Mülheim/Ruhr

Syme, Christine: „Kreatives Schreiben“, Verlag a.d. Ruhr, Best.-Nr. 0942

Hövel, W.: „Literatur handlungsorientiert. Warum nicht?“  
Bestelladresse: Verlag an der Ruhr, Best.-Nr. 0467

Hering, J.: „Vorhang auf - Gedichte“  
Bestelladresse: Pädagogik-Kooperative.

Rusterholz, B.: „Text- und Geschichtenwerkstatt“, Verlag a.d. Ruhr, Best.-Nr. 2146.

Sandrock/Tatz: „Begegnungen“, eine Kartel zum kreativen Schreiben und Erkunden,  
Westermann Verlag, Braunschweig 1996

Leimeler, W.: Ein herrenloses Damenfahrrad - Anregungen und Beispiele für einen kreativen und produktionsorientierten Deutschunterricht.  
Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 1997

### 1.5.3 Literatur mit Vorschlägen für Fantasiereisen

Teml, Helga und Hubert: „Komm mit zum Regenbogen“, Veritas Verlag

Müller, Doris: „Phantasiereisen im Unterricht“, Westermann Verlag

Brunner, Reinhard: „Hörst Du die Stille?“, Kösel-Verlag

Müller, Else: „Du spürst unter deinen Füßen das Gras“, Fischer TB

Müller, Else: „Auf der Silberlichtstraße des Mondes“, Fischer TB

Müller, Else: „Du fühlst die Wunder nur in dir“, Fischer TB

Müller, Else: „Träumereien auf der Mondschaukel“, Kösel-Verlag

Müller, Else: „Inseln der Ruhe“, Kösel-Verlag

Murdock, Maureen: „Dann trägt mich meine Wolke“, Bauer Verlag

Portman/Schneider: „Splele zur Entspannung und Konzentration“, Don Bosco

### 1.6. Musikvorschläge für Meditation, Fantasiereisen und Begleitmusik für die Arbeitsphasen

Kitaro - Silk Road - Oasis - In Person - KI, Tunhang - Best of ...

Phil Coulter - Classic Tranquillity - Sea Tranquillity - Deuter - Celebration ...

Mike Rowland - The Brighter Side - Titanic - The Fairy Queen ...

George Winston - Summer, Winter ...

Suzanne Clani - History in my heart

Gomer E. Evans - Winds of Summer - PLS Verlag GmbH

LUNA - moving moments - Meistersinger Musik - Nightingale Records

Karunesh - sky's beyond - Meistersinger Musik - Nightingale Records

Island of Dreams - Blue Flame Records

Music of Relaxation - Cassetten- und Musikverlag G. u. W. Zimmermann

Music Mantras und Music Mantras 2 - Verlag Hermann Bauer

Vangelis - Heaven and Hell

Jean Michael Jarre - Oxygene - Polydor PD-1-6112

**Name der Technik:**

## Hallo ich heiße ...!

**Lehrplanbezug:** Kreativ mit Sprache umgehen

**Beschreibung der Technik:**

Die Schüler schreiben ihren Vornamen in Großbuchstaben untereinander und verwenden sie nun als Anfangsbuchstaben von Wörtern, die ihre eigene Person charakterisieren.

Wie kreativ diese Aufgabe gelöst werden kann, sieht man an folgenden Beispielen.

**Differenzierung:**

Ausweitung der Technik durch Hinzunahme des Nachnamens

**Tipp:**

Diese Technik eignet sich sowohl am Schuljahresanfang zum gegenseitigen Vorstellen der Schüler (Schüler beschreibt sich selbst) als auch im Laufe des Schuljahres zur gegenseitigen Beschreibung (Schüler beschreibt einen Mitschüler).

**Schülerbeispiele:**

ICH HEIßE **F** LORIAN  
 MEIN NACHNAME IST WO**L F**  
 ICH SPIELE OFT NINTEND**O**  
           **SUPE R** - 'MARIO WORLD' IST MEIN LIEBLINGSSPIEL  
 FUSSBALL **F I** NDE ICH TOLL  
           **A** UCH SKATE ICH VIEL MIT MEINEN INLINE-SKATERS  
 GER**N E** HÖRE ICH MUSIK

**WOLFGANG:** DAS BIN ICH  
**O** RDNUNG: BEI MIR NEBENSACHE  
**L** IEBLINGSTIER: MEINE KATZE  
**F** RIEDLICH  
**G** ANZ ZUFRIEDEN  
**A** USGEFLIPPT: SEHR SELTEN  
**N** IGERIA: WAR ICH NOCH NIE  
**G** ENAUSO BIN ICH

Steckbrief von Martin

**M** artin  
**A** rbeitet  
**R** echt  
**T** eil  
**I** m Unterricht  
**N** atürlich!

Name der Technik:

## Ein Wort und viele Gedanken

**Lehrplanbezug:** Kreativ mit Sprache umgehen  
 - Schreibbeispiel  
 - Formen des freien Schreibens erproben

### Beschreibung der Technik:

Den Schülern wird ein Begriff vorgegeben, der für sie mit Sicherheit Signalcharakter hat (z. B. Schullandheim, Weihnachten, Urlaub, Ferien, Geburtstag, Advent ...).

Das Wort wird nun vertikal in Großbuchstaben aufgeschrieben. Zu jedem Anfangsbuchstaben sucht nun der Schüler ein Wort/Ausdruck/Teilsatz/Satz, der mit dem Ausgangsbegriff in Zusammenhang steht.

### Tipps:

1. Das Finden von Einzelbegriffen ist oft schwieriger als das Bilden von Sätzen oder Teilsätzen.
2. Diese Technik kann als Stundeneinstieg in allen Fächern oder als Möglichkeit der Reflexion eingesetzt werden.

### Schülerbeispiele:

#### Lust auf Freizeit

**F**este feiern  
**R**ichtig faulenzten  
**E**in Baumhaus bauen  
**I**n den Tierpark gehen  
**Z**eit für Freunde haben  
**E**nien füttern  
**I**ns Kino gehen  
**T**reibboot fahren

#### Weihnachten

**W**ann ist es endlich soweit?  
**E**igentlich ist es eine Zeit der Stille.  
**I**ch wünsche mir ...  
**H**ast du auch Wünsche?  
**N**atürlich haben wir einen Weihnachtsbaum.  
**A**lle Jahre wieder ...  
**C**hrist ist geboren!  
**H**offentlich liegt Schnee!  
**T**annenzapfen gehören dazu!  
**E**in Familienfest  
**N**icht immer ein Fest der Freude.





**S**PAR  
**C**OOOL SEIN  
**H**ETZE TAGE  
**U**NTERHALTUNG  
**L**ACHEN  
**L**AGERFEUER  
**A**BENTEUER  
**N**ÜSSE KNACKEN  
**D**RACHEN STEIGEN  
**H**ELFEN  
**E**SSEN  
**I**DEEN  
**M**USIK

Tipps für Kreative: Die Buchstaben müssen nicht immer am Wortanfang stehen:

**D** IKTATE MAG ICH NICHT!  
 SPRACHKUND **E** IST DA SCHON BESSER!  
**A** U FSÄTZE SCHREIBEN WIR KAUM.  
 RECH **T** SCHREIBEN IST SCHWER!  
 LES **S** EN IST TOLL!  
 I **C** H FINDE GRAMMATIK LANGWEILIG!

KREATIVES SC **H** REIBEN MACHT GROßEN SPASS!

Name der Technik:

## ABC-Begriffsspiel

Lehrplanbezug: Kreativ mit Sprache umgehen

### Beschreibung der Technik:

Der Schüler schreibt die Buchstaben des Alphabets (A-Z) untereinander an den linken Rand eines Blattes. Nun soll er zu jedem Buchstaben einen Begriff suchen, der sich an der Themenstellung orientiert.

### Differenzierung:

- Man einigt sich innerhalb der Klasse auf ein gemeinsames Thema (z.B. Speise-ABC, Schullandheim-ABC, Natur-ABC, Tier-ABC, Städte-ABC ...).
- Das Wortspiel kann auch in Partner- oder Gruppenarbeit mit Wettbewerbscharakter durchgeführt werden..
- Besonders bei schwierigen Buchstaben (z.B. Q, X, Y) kann das Wörterbuch eine große Hilfe sein.

### Schülerbeispiele:

#### Weihnachts-ABC

A pfel  
 B rot für die Welt  
 C hristus  
 D uftkerzen  
 E ngelsgesang  
 F riede  
 G laskugeln  
 H offnung  
 I n der Familie  
 J ohannisbeerglühwein  
 K aminfeuer  
 L eise rieselt der Schnee  
 M itternachtsmette  
 N ewgattaler  
 O h Tannenbaum  
 P unisch  
 Q uelle  
 R ote Nasen  
 S tiller Nacht  
 T rost  
 U berraschung  
 V ertrauen  
 W intermärchen  
 X -mas  
 Y Christas  
 Z eit

#### Abneigungs-ABC

Abschied  
 Besserwisser  
 Chemie  
 Dunkelheit  
 Einsamkeit  
 Fragen  
 Gelb  
 Hochzeiten  
 Inseln  
 Jahrmärkte  
 Kälte  
 Langeweile  
 Mantas  
 Nervensägen  
 Orthografie  
 Perzen  
 Quasselstrippen  
 Raucher  
 Spinat  
 Tests  
 Unterricht  
 Verletzungen  
 Winter  
 Xylophone  
 Yaki  
 Zeugnisse

#### Vorlieben-ABC

Applaus  
 Bayern  
 Chaos  
 Discos  
 Einkaufen  
 Feiertage  
 Geschichten  
 Hummeln  
 Ideen  
 Jochen  
 Kokosnuss  
 Lange Haare  
 Milch  
 Nobelschlitzen  
 Oma  
 Post  
 Quallen  
 Reiberdatschi  
 Sonne  
 Tiramisu  
 Urlaub  
 Vögel  
 Wald  
 Xaver  
 Ypsilons  
 Zitroneneis

Christina

Monika

Monika